

Berichtswesen für den Stadtrat der Stadt Kitzingen – öffentlich
zur Stadtratssitzung am 30.01.2020



Lfd. Nr.	Thema	Sachverhalt/Sachstand	Weiteres Vorgehen / Termine
Zuständigkeit: Stabsstelle			
1	Theater-Workshop zur Gewinnung neuer Laienschauspieler für die „Häcker-Chronik“	<p>am 24/25.11. fand in den Räumen der Fastnachtakademie ein Workshop unter Leitung von Silvia Kirchhof, Theater Gerolzhofen, Regisseurin, Klinikclown, Chansonnier, statt. Der Workshop war auf 20 Personen limitiert, die Nachfrage war riesig, wir hätten einen weiteren Workshop durchführen können. Teilgenommen haben dann tatsächlich 21 Personen, aller Altersgruppen, aus Stadt und Landkreis und sogar eine Teilnehmerin aus SW hatte sich angemeldet. Die Sparkassenstiftung hat den Workshop mit 500 Euro unterstützt, die Räume in der Fastnachtakademie konnten wir im Rahmen einer Vereinbarung mit dem Deutschen Fastnachtverband kostenlos nutzen Hier einige Stimmen der Teilnehmer Dr. P. Zangl, Mainbernheim: „Beinahe hätte am Samstag Morgen mein "innerer Schweinehund" gesiegt und ich glaube jeder der über 30 ist, weiß was ich meine.Ich hätte es bereut!Trotz mancher "Anstrengung" war es das entspannendste Wochenende seit langem. Die "Welt" mit ihren Ärgernissen war weit weg! Wenn man dann auch noch erfahren darf, dass man zum Theater spielen nicht ganz unbegabt ist, bringt dies doppelten Gewinn für die Seele.Die Regisseurin ist ein Profi, das merke sogar ich als Laie. Da lässt man sich gerne erbaulich antreiben und fruchtbar belehren.Sie haben Ihre Sache sehr gut gemacht. Eine Stadt die solches fördert beweist Weitsicht und das wird sich irgendwann vielfach auszahlen! Meine Vorlesungen der Mathematik werden in dieser Woche wahrscheinlich von dem Gelernten bereits profitieren. U. Wandera, Mainbernheim: zuerst noch einmal ein großes Dankeschön an die Stadt Kitzingen für den Workshop. Und an Dich ein herzliches Dankeschön für die Organisation und Deine persönliche Begleitung der Truppe.Mir hat besonders gefallen, dass die Übungen und Tips handfest, direkt und praktikabel waren. Kein esoterisches, vergeistigtes Körperwahrnehmungsgesetz, sondern bodenständig und verständlich. Silvia Kirchhof hat die Fähigkeit, den Einzelnen in seinem individuellen Wesen zu verstehen und zu begeistern. Ihre Vielseitigkeit und ihre Phantasie sind beeindruckend. Es war klasse! G. Bock, Kaltensondheim: es war eine tolle Erfahrung und hat viel Spaß gemacht. Das ist der Verdienst von Frau Sylvia Kirchhoff, die ich sehr schätze!</p> <p>G. Ritter: Erstmals Danke für die tolle Organisation! Es hat mir riesen Spaß gemacht und schwingt auch Heute noch in meinem Alltag nach. Gerne mal wieder und vielleicht bei der nächsten Häckerchronik</p>	

		<p>I.Bredenbröcker: Es war wunderwunderschön, lehrreich und es hat sich wirklich in den 2 Tagen einiges in Präsentation und Öffnen fürs Publikum bei mir getan. Es hat wirklich sehr viel Spaß gemacht und war viel zu schnell vorbei. Silvia Kirchhof hat es super, anschaulich und mit ihrer ansprechenden Art sehr kurzweilig und einleuchtend an Mann/Frau gebracht. Bis jetzt bin ich noch überzeugt weiter zu machen, Danke auch für die Bilder und für die Bewirtung. Ist ja nicht selbstverständlich. Viele Grüße, bis bald, vll bei der Häckerchronik????,</p>
--	--	--

Zuständigkeit Amt 1

2	75 Jahre Luftangriff Kitzingen	<p>Den 75. Jahrestag hat die Verwaltung zum Anlass genommen, eine zeitgemäße Präsentation der Geschehnisse von damals in Auftrag zu geben. Wie dem Ausstellungsplakat zu entnehmen, wird diese Ausstellung in der Zeit vom 17.2. – 20.3.20 zu den allg. Öffnungszeiten des Rathauses im Altbau präsentiert. Sie wird ganz bewusst auf sog. Rollups gefertigt, wodurch es künftig leicht ist, sie alle 5 Jahre ohne weitere Aufwendungen zeigen zu können. Außerdem kann sie so den Schulen für den Unterricht ohne Aufwand zur Verfügung gestellt werden. Die bisherigen Fototafeln (einfache drucke auf Papier) waren im Laufe der Jahrzehnte unansehnlich und nicht mehr vorzeigbar geworden. Der Auftrag ging an die Kitzinger Ausstellungskonzipientin Daniela Kühnel, die die Inhalte in enger Abstimmung mit der Stadtarchivarin zusammenstellte.</p>
---	--------------------------------	---

Lfd. Nr.	Thema	Sachverhalt/Sachstand	Weiteres Vorgehen / Termine
----------	-------	-----------------------	-----------------------------

Zuständigkeit Amt 2/Stadtkämmerei

3	Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm III – Stadtumbau West; Fortschreibung ISEK / Vorbereitende Untersuchung Altstadt	<p>Mit Schreiben vom 25.03.2019 wurde der Verwendungsnachweis für die Fortschreibung des ISEK mit vorbereitender Untersuchung für den Bereich Altstadt an die Regierung von Unterfranken übermittelt und um Auszahlung eines Zuschusses in Höhe von 35.400 € gebeten. Die Regierung von Unterfranken informierte mit Schreiben vom 05.12.2019 über die Prüfung des Verwendungsnachweises. Zu den Gesamtkosten in Höhe von 63.500 € wurde ein Zuschuss in Höhe von 35.400 € ausbezahlt.</p>	Die Maßnahme ist abgeschlossen.
3	Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm III – Stadtumbau West; Kommunales Förderprogramm 2016 – 2018	<p>Mit Schreiben vom 25.03.2019 wurde der Verwendungsnachweis für das Kommunale Förderprogramm 2016 – 2018 an die Regierung von Unterfranken übermittelt. Gem. Schreiben der Regierung von Unterfranken vom 12.12.2019 wurden 62.500 € als zuwendungsfähig anerkannt und eine Zuwendung in Höhe von 37.600 € bewilligt. Die Auszahlung des Restzuschusses in Höhe von 8.600 € ging am 20.12.2019 ein.</p>	Die Maßnahme ist abgeschlossen.

Lfd. Nr.	Thema	Sachverhalt/Sachstand	Weiteres Vorgehen / Termine
Zuständigkeit Amt 6/ AL 6			
4	B-Plan „Armin-Knab-Straße“ Änderung und Erweiterung	Die Auslegung wurde im November 2019 abgeschlossen.	Aktuell erfolgt die Auswertung der eingegangenen Hinweise und Anregungen. Das Ergebnis wird im VBA im Februar 2020 bzw. März 2020 vorgelegt.
Zuständigkeit Amt 6/ QM – Herr Restetzki			
5	Grünflächenkonzept Siedlung	Für ein Grünflächenkonzept für die Siedlung wurden im März/ April 2019 Angebote eingeholt. Mittlerweile liegt der Zuwendungsbescheid für eine Förderung vor. Der Auftrag wurde vergeben.	Auftaktgespräch mit dem Auftragsnehmer in der nächsten AG Soziale Stadt, anschließend wird die öffentliche Auftaktveranstaltung in der Siedlung stattfinden.
6	Konzept Notwohngebiet	Am 19. November 2019 wurde das Konzept in der AG Sozialen Stadt durch Planwerk vorgestellt. Die Bearbeitung ist abgeschlossen. In der AG Soziale Stadt am 14. Januar 2020 gab die AG eine Empfehlung für den Stadtrat.	Der Stadtratsbeschluss ist für den 13.02.2020 geplant.
Zuständigkeit Amt 6/ SG 60 - ZGM			
6	Breitbandversorgung Rathaus und Schulen	Nationale Ausschreibung zur Herstellung eines durchgängigen Glasfaseranschlusses einschließlich Netzabschlusseinheit für die Schulen und Rathäuser wurde eingeleitet	Ausschreibung (Angebotsabgabe) erfolgt im Januar. Frist wurde auf Antrag eines Teilnehmers bis zum 19.02.2020 verlängert. Zuschussantrag zum Ausbau wird nach Vorlage der Angebote gestellt. Angebotsbindefrist endet am 12.06.2020.
7	Reinigung der Glasflächen in städtischen Gebäuden; Reinigung der öffentlichen WC-Anlagen	Die bisher laufenden Verträge enden zur Jahresmitte, eine Neuausschreibung ist notwendig.	Ausschreibungsverfahren hat begonnen, Angebotsfrist ist der 05.03.2020, Ausführungszeitraum ist ab 01.05.2020.
8	Einfache Herrichtung der Wohnhäuser Galgenwasen 13 – 20.	Architektenvertrag mit Herrn Hertel wurde unterschrieben, konkretes Vorgehen wird derzeit abgestimmt.	Die Gesamtmaßnahme soll Ende 2020 abgeschlossen werden.
Zuständigkeit Amt 6/ SG 61			
9	1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 72 „Steigweg“	Aufstellungsbeschluss wurde am 05.12.2019 im VBA beschlossen.	Vor der weiteren Bearbeitung (B-Plan) wird das Thema am 28.01.2020 im Stadtentwicklungsbeirat behandelt.
10	1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 84 „Großlangheimer Straße“	Der Aufstellungsbeschluss wurde am 05.12.2019 im VBA gefasst. (Schützen)	Das Vorhaben soll parallel zur. 1. Änderung des B-Plans Nr. 72 „Steigweg“ behandelt werden.
11	3. Änderung des Bebauungsplans Nr. 4 „Alte Poststraße“	Aufstellungsbeschluss wurde am 05.12.2019 im VBA gefasst.	Es werden Angebote zur Vergabe (Bearbeitung) eingeholt.
12	2. Änderung und Erweiterung B-Plan 40 „Wilhelmsberg –Kitzingen“	Billigungs- und Auslegungsbeschluss wurde am 05.12.2019 im VBA gefasst.	Das Beteiligungsverfahren läuft vom 02.01.2020 bis einschließlich 05.02.2020.

Lfd. Nr.	Thema	Sachverhalt/Sachstand	Weiteres Vorgehen / Termine
13	2. Änderung B-Plan Nr. 106 „Technologiepark conneKT“	Das Angebot vom Planungsbüro für die Bebauungsplanänderung ist eingegangen. Das Angebot muss geprüft werden.	Nach Beauftragung wird der Aufstellungsbeschluss zur Entscheidung gefasst und dem VBA vorgelegt, daraufhin der Entwurf erarbeitet.
14	5. Änderung des B-Plan Nr. 32 „Schwarzacher Str. Ost“	Die frühzeitige Beteiligung hat stattgefunden. Die Anregungen wurden abgewogen und der endgültige Entwurf wurde durch das Planungsbüro erarbeitet.	Der Entwurf wird dem Stadtrat am 30.01.2020 zur Billigung vorgelegt.
15	1. Änderung B-Plan Nr. 86 „Von-Deuster-Park“	Bebauungsplanänderung um Planungsrecht für das Staatsarchiv zu schaffen.	Der Aufstellungsbeschluss wurde am 23.01.2020 im VBA gefasst.
16	1 Änderung des B-Plans Nr. 71 „Am Wilhelmsbühl“	Die frühzeitige Beteiligung hat stattgefunden. Die Anregungen wurden abgewogen und der endgültige Entwurf wird durch das Planungsbüro erarbeitet.	Der Entwurf soll dem Stadtrat voraussichtlich im Februar 2020 zur Entscheidung vorgelegt werden.
Zuständigkeit Amt 6/ SG 62			
17	Grund- und Mittelschule Kitzingen Siedlung, 2. BA Sporthalle	Die Fertigstellung für die Einfeldhalle war für die 6. KW 2020 angedacht. Kurz vor Weihnachten wurde aufsteigende Feuchtigkeit im gesamten Gebäude festgestellt. Die Fußbodenheizung ist beschädigt. Durch das Wasser ist ein Wasserschaden entstanden. Um den Schadenszustand umfassend und erschöpfend zu ermitteln und zu dokumentieren wurde ein Gutachter beauftragt. Das Ergebnis hierzu steht noch aus. Der Rückbau der Außenanlagen Roter Platz hat in der KW 3 begonnen.	Bis wann die Schäden durch die aufsteigende Feuchtigkeit behoben sind ist derzeit nicht absehbar.
18	Zweifeldschulsporthalle Deusterpark	Die Zweifeldhalle mit offenem Ganztagsbereich und Parkgarage wurde am 2. Dezember 2019 in Betrieb genommen. Derzeit laufen einige Restarbeiten. Die Einweihungsfeier der Deusterhalle hat am 20.01.2020 stattgefunden.	Derzeit werden die Schlussrechnungen eingeholt. Es wird davon ausgegangen, dass die Deusterhalle zwischen 2. Quartal und 3. Quartal 2020 schlussgerechnet werden kann.
19	Generalsanierung Dreifeldschulsporthalle Sickergrund	Die Architekten und Fachplaner haben die Leistungsphase 4 (Genehmigungsplanung und Zuschussunterlagen) abgeschlossen. Die Genehmigungsplanung und die Zuschussunterlagen sind an die entsprechenden Behörden eingereicht.	Die Planungen werden nach Abstimmung und Freigabe mit der Regierung von Unterfranken fortgesetzt. Der Vergabeterminplan wird mit den Beteiligten abgestimmt.
20	Neuer Friedhof Sanierung mit Um- und Anbau	Am 02.02.2017 wurde vom SR die Sanierung mit Um- und Anbau der Friedhofsgebäude beschlossen. Das öffentliche WC ist bereits seit 11. November in Betrieb. In der Aussegnungshalle wurde am 28.11.2019 die erste Aussegnung durchgeführt.	Die Installation ist zu 95 % abgeschlossen. Die Innenputzarbeiten sind abgeschlossen, die Malerarbeiten sind zu 95 % fertiggestellt. Die Arbeiten an den Außenanlagen haben in der KW 3 2020 begonnen. Der Zielplan kann

		Kleine Restarbeiten sind noch erforderlich, stören den Betrieb aber nicht.	eingehalten werden
Lfd. Nr.	Thema	Sachverhalt/Sachstand	Weiteres Vorgehen / Termine
21	Tourist Information	Sanierung des Gesamtgebäudes auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 15.11.2018. Am 12.12.2019 wurde die geplante Generalsanierung incl. Kostenrahmen dem Stadtrat vorgestellt.	Erste Befundöffnungen wurden durchgeführt, die gewonnenen Erkenntnisse werden zurzeit ausgewertet. Am 30.01.2020 wird über den geplanten Anbau Balkon entschieden. Raumluftuntersuchungen bzgl. evtl. Schadstoffe wurden veranlasst, Ergebnis steht noch aus.
22	Muschelbrunnen Luitpoldbau		Die Sanierung wurde wie geplant in 2019 erfolgreich abgeschlossen.
23	Multifunktionshaus für Jugend und Familie	Es wurden 30 Architekturbüros durch Losverfahren ausgewählt. Den Teilnehmern werden die Modelle und Pläne zugeschickt.	Im Februar 2020 müssen die Arbeiten im Rathaus abgegeben werden. Die Sitzung des Preisgerichtes findet am 19.03.2020 statt.
24	Brunnen Kanzler Stürzel Str/Mühlbergstr.	Antrag SPD diesen zu ertüchtigen. Im HH wurden für 2019 Mittel bereitgestellt. Die Vorprojektierung ist abgeschlossen.	Angebote liegen vor. Vorstellung im Stadtrat nach Auswertung der Angebote Frühjahr 2020
Zuständigkeit Amt 6/ SG 63			
25	Bahnhofsumfeld Errichtung P + R Stellplätze Bahnhof Süd	Nach einer kurzen "Winterpause" wurden die Arbeiten wiederaufgenommen.	Die Wegeflächen wurden im Dezember asphaltiert (Tragschichten). Es stehen noch aus die Pflasterung der Parkflächen, der Einbau des Asphaltfeinbelages sowie die Baumpflanzungen. Vorgesehenes Bauende April / Mai 2020. Die Arbeiten liegen nach derzeitigem Stand im Zeit- und Kostenrahmen.
26	Neugestaltung Oberer Mainkai – Ersatzneubau Kaimauer	Die Arbeiten am Oberen Mainkai laufen wieder seit dem 07.01.2020. Bis Weihnachten 2019 wurden von den 375 erforderlichen Austauschbohrungen insgesamt 275 erstellt. Die restlichen Bohrungen sollen bis Mitte Februar fertiggestellt werden. Die Spunddielen im Main sind eingebracht, mit den landseitigen Spunddielen wurde bereits begonnen. Das Arbeitsponton wurde noch vor Weihnachten abgebaut und abtransportiert.	Der weitere Ablauf sieht derzeit wie folgt aus: <ul style="list-style-type: none"> • Bis Ende Februar - Fertigstellung Baugrubenverbau • Ende Februar – Beginn der Abbrucharbeiten und Baugrubenaushub • Ab März – Beginn Schal- und Betonierarbeiten neue Kaimauer • September / Oktober – Ziehen des landseitigen Verbaus, abtrennen der Spunddielen im Main

			<ul style="list-style-type: none"> • November / Dezember – Bauwerksausstattung, Oberflächenbearbeitung und Restarbeiten • 18.12.2020 – Fertigstellung
Lfd. Nr.	Thema	Sachverhalt/Sachstand	Weiteres Vorgehen / Termine
27	Erweiterung Baugebiet Hammerstielweg	Tiefbaumäßige Erschließung	Die notwendigen Erschließungsmaßnahmen wurden ausgeschrieben. Die Submission fand am 21.01.2020 statt. Derzeit erfolgt die Prüfung der Angebote. Die Beschlussfassung soll im Stadtrat am 13.02.2020 erfolgen. Danach Auftragsvergabe und Baubeginn im März / April 2020. Geplante Fertigstellung: November 2020.
28	Aktuelle Informationen aus der Stadtgärtnerei	<p>Die turnusgemäßen Baumschneidarbeiten im Stadtgebiet haben begonnen.</p> <p>Im Neuen Friedhof müssen einige Bäume gefällt werden. Ihre Standsicherheit ist nicht mehr gewährleistet</p> <p>Am Stadtbalkon hat eine Weide gebrannt und wurde erheblich beschädigt. Die Standsicherheit wurde dadurch erheblich beeinträchtigt.</p> <p>Das Baumgutachten vom Sachverständigenbüro Roland Dengler hat ergeben, dass am Hindenburgring Nord aus Standsicherheitsgründen 2 Bäume gefällt werden müssen.</p>	<p>An gleicher Stelle werden wieder Bäume gepflanzt, wodurch dann auch Baumbestattungen angeboten werden können.</p> <p>Damit die Standsicherheit wieder gegeben ist muss die Weide um 2/3 eingekürzt werden. Am Stammfuß befindet sich ein großes Loch wodurch die Weide an ihrem Stamm der Witterung ausgesetzt ist und das Verfaulen des Stammfußes rasch vorantreibt. Zudem hat die Weide einen Pilzbefall. Die Zukunftschance / Verbleibdauer ist sehr befristet (max. 0-3 Jahre).</p> <p>Nachpflanzungen in diesem Bereich sind erst im Zuge des Ausbaus Hindenburgring Nord sinnvoll.</p>
29	Taubenkot in Südbrücke	Beim Bau der Südbrücke (1990) war es noch nicht gängige Praxis, an den Widerlagern und Brückenpfeilern Vogeleinflugschutz zu installieren. Es hat sich deshalb über die Jahre in diesen Bereichen enormer Taubenkot angesammelt.	In den Widerlagern und auf den Brückenpfeilern wurde der Taubenkot durch eine Fachfirma entfernt und entsorgt. Durch Mitarbeiter des städtischen Bauhofes wurde der notwendige Vogeleinflugschutz installiert.

Kitzingen, 23.01.2020

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'S. Müller', written in a cursive style.

Siegfried Müller
Oberbürgermeister

Inferno über Kitzingen

Der Luftangriff vom 23. Februar 1945



Ausstellung Rathaus Kitzingen
17. Februar bis 20. März 2020

Mo – Fr, während der allgemeinen Öffnungszeiten des Rathauses

Eine Ausstellung der Stadt Kitzingen in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv



Inferno über Kitzingen

Der Luftangriff vom 23. Februar 1945



1 | Ausstellung: Luftangriff 1945 auf Kitzingen

Seit vielen Jahren gedenkt die Stadt Kitzingen des wohl schrecklichsten Ereignisses in ihrer Geschichte – dem 23. Februar 1945. Die jahrhundertealte Stadt ging im Bombenhagel unter und mehr als 700 Menschen fanden den Tod.

2020 jährt sich die Bombardierung Kitzingens zum 75. Mal.

Dieses Ereignis nimmt die Stadt in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv zum Anlass, die Geschichte Kitzingens im Zweiten Weltkrieg in einer Ausstellung zu präsentieren.

Der Fokus liegt auf den Ereignissen des verhängnisvollen Tages im Februar 1945, jedoch werden auch die weiteren Bombenangriffe und die Aufräumarbeiten dargestellt.

Darüber hinaus schlägt die Ausstellung den Bogen bis zur Besetzung der Stadt durch die Amerikaner am 5. April 1945 und dem Kriegsende, welches sich 2020 ebenfalls zum 75. Mal jährt.

Impressum:

Eine Sonderausstellung
der Stadt Kitzingen, 2020



Ausstellungskonzept:

Daniela Kühnel, Kitzingen
in Zusammenarbeit mit
Doris Badel, Stadtarchiv Kitzingen

Gestaltung und Realisation:

Kühnel17, Kitzingen

Herzlichen Dank allen Mitwirkenden,
Unterstützern und Leihgebern.

*Blick in die Falterstraße mit dem markanten Falterturm,
der die Angriffe relativ unbeschadet überstanden hat.*



Inferno über Kitzingen

Der Luftangriff vom 23. Februar 1945



2 | Krieg aus der Luft

In den Jahren zwischen 1939 und 1945 tobte der Zweite Weltkrieg. Der Krieg aus der Luft begann bereits 1939 während des Angriffs auf Polen. Die NS-Propaganda glorifizierte den „Blitzkrieg“ gegen Polen, so dass man von Deutscher Seite ein Jahr später dazu überging, auch Holland und England aus der Luft anzugreifen. Die Verschiebung der Kräfteverhältnisse führte in der Folge dazu, dass sich der Luftkrieg über Deutschland verlagerte. Ab Ende 1941 beherrschten die Alliierten zunehmend den deutschen Luftraum.

Der von Deutschland begonnene Krieg wandte sich nun gegen die deutsche Bevölkerung: Briten – später auch Amerikaner – bombardierten ab 1942 deutsche Ziele. Lagen diese zunächst an der Nordseeküste und im Rhein-Ruhr-Gebiet, wurde der Radius kontinuierlich erweitert.

Erstes Ziel massiver Flächenbombardements war am 29. März 1942 Lübeck. Einen Monat später folgte Rostock, und Ende Mai 1942 flog die Royal Air Force den ersten „1.000-Bomber-Schlag“ des Krieges gegen Köln. 1942/43 sind u. a. Augsburg, Schweinfurt und Nürnberg „targets“ der alliierten Bomber.

Mehr als 100 deutsche Städte wurden im Verlauf des Zweiten Weltkriegs zum Ziel alliierter Luftangriffe. Danach glichen sie gespenstischen Ruinenlandschaften. Über eine halbe Million Menschen verloren dabei ihr Leben.

Ende 1944 bzw. Anfang 1945 spürte auch die Bevölkerung, dass das Ende des „tausendjährigen Reiches“ nahte, obwohl von offizieller Seite und über Rundfunkansagen noch immer vom „endgültigen Sieg“ gesprochen wurde. Adolf Hitler forderte das deutsche Volk auf, „unerbittlichen Widerstand“ zu leisten und verbreitete die Mär von „verheerenden kriegsentscheidenden Wunderwaffen“.

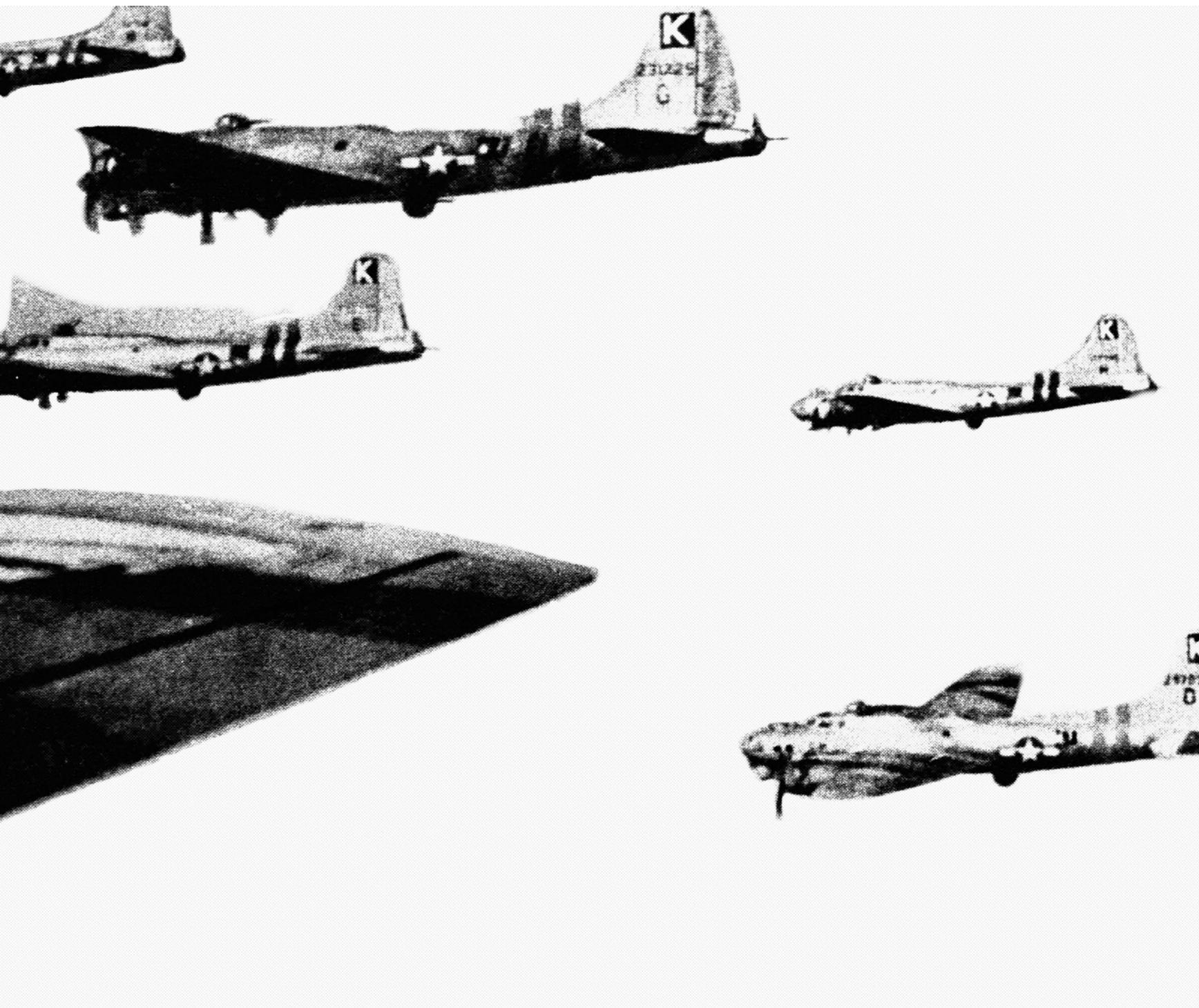
Die Bürger wurden zum Dienst an der „Heimatfront“ verpflichtet. Minderjährige Schüler mussten Soldaten ersetzen, die zum Einsatz an die Front geschickt wurden. Sie wurden häufig als Luftwaffenhelfer eingesetzt.

Für Kitzingen sollte der schicksalsschwere Tag noch kommen – der 23. Februar 1945.



Motorenwartung am Fliegerhorst Kitzingen, 1936

Alliierte Bomber vom Typ Boeing B-17 „Flying Fortress“ im Formationsflug



Inferno über Kitzingen

Der Luftangriff vom 23. Februar 1945



3 | Kitzingen als Ziel

Bis Anfang 1945 kamen die Kitzinger mit dem Schrecken davon. Es wurde zwar immer wieder Fliegeralarm gegeben, jedoch wurde die Stadt nie direkt aus der Luft angegriffen.

Eine schreckliche Vorahnung erhielten die Kitzinger Bewohner bereits in einer Nacht im Jahr 1944, als die Stadt mit so genannten „Christbäumen und Leuchtkugeln“ (umgangssprachlich für Leuchtmunition zur Markierung der Ziele) gekennzeichnet wurde. Doch nicht der Stadt Kitzingen, sondern Schweinfurt mit seiner kriegswichtigen Kugellagerindustrie galt dieser Angriff.

Die Kitzinger wähten sich bis dato in relativer Sicherheit. Man glaubte, dass die Stadt mit ihren 15.000 Einwohnern nicht gefährdet sei. Sie galt als Luftschutzort II. Klasse, was der mittleren von drei Gefährdungsstufen entsprach.

Eigens errichtete Hochbunker wie zum Beispiel in Schweinfurt existierten nicht. Als Luftschutzräume dienten vielfach die Gewölbekeller der Weinhandlungen, der Keller des Kinos „Capitol“ an der Ecke Luitpoldstraße/Ritterstraße oder die Kellerräume des Deuster-Schlusses. Als weitere Sicherheitsmaßnahme wurde 1943/1944 am Falterturm ein Löschwasser-Bassin errichtet.



Das Löschwasserbecken am Falterturm, 1959

Ende Januar bzw. Anfang Februar 1945 ließen immer mehr Tiefflüge über die Stadt und auch die ersten Bomben in Würzburg die Befürchtung entstehen, dass das Kriegsgeschehen nun auch für Kitzingen Realität werden könnte.

Denn trotz geringer Größe war Kitzingen aus militärischen Gesichtspunkten nicht unbedeutend. Hier befand sich ein Flughafen der Luftwaffe. Zudem war auch ein großer Komplex von Flakkasernen mit einer Luftkriegsschule und einer Kraftfahrerausbildungsabteilung der deutschen Luftwaffe vorhanden. Ebenso besaß die Stadt Rüstungsindustriebetriebe und war an das Eisenbahnnetz angeschlossen.



Verladen von Waren ohne Güterhalle



Schienerparatur im Bereich des Bahnhofes

Der Angriff auf Kitzingen am Vormittag des 23. Februar 1945 hatte genau diese Ziele im Fokus: Eisenbahnlinien, Bahnhöfe, Häfen und Brücken. Er war Bestandteil der zweitägigen „Operation Clarion“ – einer der größten und weiträumigsten anglo-amerikanischen Luftangriffskampagnen im Zweiten Weltkrieg. Das Ziel war die konzentrierte Zerstörung zahlreicher Verkehrsanlagen und Transportwege des Deutschen Reichs, um so Nachschub und Truppenverschiebungen zu erschweren oder unmöglich zu machen.

Im Februar 1945 begannen die Alliierten die Operation „Clarion“. Eine Woche lang wurden viele kleinere und mittlere Städte angegriffen, die an Eisenbahnlinien oder Straßenüberführungen lagen. Sieben Tage später waren etwa 90 Prozent der deutschen Verkehrsknotenpunkte nicht mehr nutzbar.

Die Falterstraße mit Kupsch und Bäckerei Neeser, vor 1945

